download unter www.biologiezentrum.at

Gewiss ist uns bei den, am Tage vor dem Ausschlüpfen in der Schale abgestorbenen Individuen, oder selbst bei den ein oder zwei Tage nach der Geburt todt vorgefundenen Küchlein, nicht entgangen, dass der Bauch der kleinen Opfer eine mehr oder weniger beträchtliche, oft eine enorme Menge Eigelbes enthielt, die nicht aufgesaugt worden war. Das ist es, was sie getödtet hat.

(Fortsetzung folgt.)

Wie kann man die Hühnerhaltung in Städten einträglich machen?

(Schluss.)

Der gedeckte Auslauf misst an der Hinterseite 7 Fuss 3 Zoll und vorne 5 Fuss 3 Zoll in der Höhe, in der Breite 4 Fuss, in der Länge 7 Fuss 3 Zoll und bietet somit genügend Raum für sechs Hennen und einen Hahn oder, wenn die Thiere nebstbei auch ganz in's Freie gehen können, für zwölf Hühner.

Ein solches Haus ist mir, Alles in Allem gerechnet, auf nicht mehr als 11 fl. 33 kr. gekommen und wer dasselbe an eine Wand oder Mauer anzubauen in der Lage ist, kann noch billiger daraus kommen.

Bezüglich der Wartung pflege ich es so zu halten: Morgens gleich nach dem Aufstehen setze ich den Kochtopf ans Feuer, nachdem ich ihn mit den schon früher aufgezählten Futtermitteln gefüllt habe und begebe mich dann sofort mit einer breiten Mistschaufel, einem Besen, einem Kübel und einem kleinmaschigen Siebe ausgerüstet in das Hühnerhaus. Dort kehre ich den Unrath von Aufsitz und Boden auf ein Häufchen, gebe ihn in das Sieb und streue mit diesem den mitgekehrten feinen Sand wieder gleichmässig aus. Dann werfe ich den Rückstand in den Kübel und gehe zum nächsten Haus. Auf diese Weise bin ich im Stande vier Häuser in weniger als zehn Minuten zu reinigen.

Die Streu für das Hühnerhaus ist stets im Auslaufe vorräthig, in welchem ich die Asche aus meinem Wohnhause, sowie feinen Maureschutt, Strassenkehricht und anderes passendes Materiale mit dem Siebe auftrage. Wenn ich in feuchten Wintertagen trockene Streu brauche, gebe ich zwei bis drei Schaufeln Erde unter den Kupferkessel, nachdem das Feuer ausgegangen ist und lasse sie da bis zum nächsten Tage. Zweimal die Woche streue ich etwas gelöschten Kalk im Hause und Auslaufe, um das Auftreten von Läusen und dergl. zu verhüten. Nach vorgenommener Reinigung wende ich mich meinen anderen Geschäften zu, bis das Futter gekocht ist, und dann mische ich dieses und stelle es zum Kühlen bei Seite, während ich die Trinkgeschirre reinige und mit frischem Wasser versehe. Ich mache dies nicht eher, damit der beim Auskehren aufgewirbelte Staub nicht mehr ins Wasser fällt. Und wenn ich dann mein eigenes Frühstück genommen habe, ist das Futter genug ausgekühlt um den Hühnern verabreicht zu werden. Ich lasse ihnen nur etwa zehn Minuten Zeit zum Fressen und entferne nach dieser Zeit die Futterschüsseln wieder. Ein grosser Vortheil ist es wohl, einen eigenen Futterplatz, wenn es der Raum gestattet, zu haben, auf welchen man aber die Hühner nur lassen darf, wenn sie ihr weiches oder grünes Futter bekommen. Das letztere verabreiche ich ihnen klein geschnitten um die Mittagszeit, was wieder zehn Minuten Zeit beansprucht und ein oder zwei Stunden vor dem Schlafengehen erhalten sie ihre Körnerfrüchte und wieder frisches Wasser. So beträgt die ganze Zeit, die ich zur Wartung der Hühner, und nebstbei zum Eierausnehmen und für ähnliche kleine Verrichtungen verwende, nicht mehr als anderthalb Stunden täglich.

Zur Füllung der Nester eignet sich am vorzüglichsten kurzgeschnittenes Stroh. Die Nistkästen sollen öfter mit etwas gelöschtem Kalk eingestaubt und das Nest selbst neu gemacht werden. Ich finde, dass Nesteier aus weichem Holze und weiss angestrichen am praktischesten sind, indem durch die aus härteren Substanzen gemachten sehr leicht die frisch gelegten Eier zerschlagen werden, da die Hennen in der Regel stehend ihr Ei legen, und wenn dieses nun auf eines aus Porzellan oder Kreide fällt, bricht es.

Hiemit hoffe ich nun im Kurzen einfache und leicht durchführbare Regeln für die einträgliche Haltung von Hühnern unter beschränkten räumlichen Verhältnissen gegeben zu haben und ich zweifle nicht, dass, wer dieselben genau befolgt, vollkommen zufriedengestellt sein wird und die gute Hausfrau, welche sich mit der Wartung einiger weniger Hühner zu befassen Lust hat, wird dadurch keine wesentliche Vermehrung ihrer häuslichen Pflichten erfahren.

Ueber die Hühnerkrankheiten will ich mich hier nicht des Breiteren auslassen und nur mittheilen, welche Behandlung ich als die geringsten Kosten verursachend gefunden habe. Und da lautet mein Rath, sobald ein Huhn zu kränkeln beginnt und man nicht sicher ist, dass es nach einer Behandlung von wenigen Stunden wieder genesen sein wird, — schlachte man es. Allerdings, wenn es ein Vogel ist, der Einem besonders werth ist, mag man ihm eine freundliche Pflege angedeihen lassen. Doch erholen sich Hühner, die einmal an einer Krankheit der Athmungs- oder Verdauungsorgane gelitten haben, nie so rasch, dass es sich der für sie aufgewandten Mühe und Sorgfalt verlohnt, und wenn sie zur Zucht verwendet werden, bleibt gewöhnlich ihre Nachkommenschaft schwächlich und empfindlich. Auch ist die Krankenpflege bei Hühnern mit grossen Schwierigkeiten verbunden und es gehört nicht zu den Annehmlichkeiten einer grösseren Anzahl von ihnen, namentlich wenn sie ein wenig widerspänstig sind, Pillen einzugeben. Beruhigende Mittel mag man immerhin ins Trinkwasser geben, und ich hoffe, es wird noch gegen die Darre ein Mittel gefunden werden, das die Hühner von selbst nehmen. Enzian, Ingwer, Andorn, Bockshorn, geriebene Leinsamen u. s. w., welche die meisten Hühnerpulver zusammensetzen, können bei besonderen Krankheiten nur von geringem Werthe sein.

(W. Vale.) (Poultry.)

Vereinsangelegenheit.

Neu beigetretenes Mitglied:

Herr Franz Diranko, Hausbesitzer in Simmering. (Durch Moriz Widhalm.)

download unter www.biologiezentrum.at

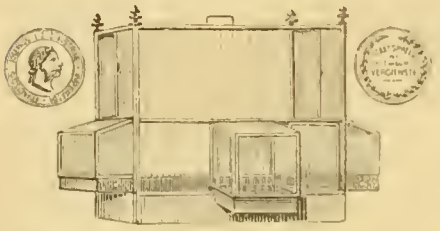
Sprechsaal.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaction keine Verantwortlichkeit! Zweck des Sprechsaales ist „die sachliche Discussion" wichtiger und interessanter Fragen aus den verschiedenen Gebieten der Ornithologie. Anonym eingehende Fragen und Antworten werden nicht aufgenommen, die Namen der Einsender können indess auf Wunsch verschwiegen werden.

3. Frage. Welche gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Brieftauben bestehen gegenwärtig, und in welchen Ländern sind solche erlassen worden?

Inserate bezüglich derer man sich gefälligst an Herrn Fritz Zeller, II., Untere Donaustrasse 13, wenden wolle, erhalten durch diese Fachzeitschrift aussergewöhnlich grosse Verbreitung im In- und Auslande.
„Dieselben müssen längstens Donnerstag bei Herrn Fritz Zeller eintreffen, wenn sie Sonntag erscheinen sollen."

Alle Gattungen



Metall-Vogelkäfige

insbesondere solche ganz eigener zweckmässigster Construction und Ausstattung, in verschiedenen Grössen, lackirt oder blank, für Stubenvögel aller Art. Källigtischchen, Papageienständer, Badehäuschen, Erker für Nistkörbchen-Nistkästchen, Transportkästen, Futter- und Wasser-Geschirre etc.

Billigste Preise.

Atteste des Ornithologischen Vereines in Wien liegen bei mir zur Ansicht auf

Ig. Schmerhofsky's Wwe.,
(6) Wien, VI., Canalgasse 4.

Der Verein ist durch seine vielseitigen Verbindungen mit dem hervorragenden Züchter, Herrn **C. Ulrich** in **St. Andreasberg** im **Harz**, in der angenehmen Lage, seinen hochverehrten Mitgliedern echte Harzer-Kanarienvögel zu nachstehenden Preisen zu vermitteln.

Versandt beginnt vom 1. November.

Gute Vorsänger von 24—30 Mark à Stück. — Gute Zucht von 12—20 Mark à Stück.

Weibchen fl. à Stück 2 Mark bei Abnahme der Männchen, in einzelnen versandt à Stück 3 Mark.

unter Garantie lebender Ankunft.

Anmeldungen zum Bezuge erbittet baldigst die

II. Section des Vereines, I., Petersplatz 12.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Die Praxis der Naturgeschichte.

Ein vollständiges Lehrbuch über das Sammeln lebender und toter Naturkörper; deren Beobachtung, Erhaltung und Pflege im freien und gefangenen Zustand; Konservation, Präparation und Aufstellung in Sammlungen etc.

Nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet von
Phil. Leop. Martin.
In drei Theilen.

Erster Teil:

Taxidermie

oder die Lehre vom Beobachten, Konservieren, Präparieren etc.
Zweite vermehrte Auflage.
Mit Atlas von 10 Tafeln, gr. 8. Geh. 6 Mk. = fl. 3.72 kr.

Zweiter Teil:

Dermoplastik und Museologie

oder das Modellieren der Tiere und das Aufstellen u. Erhalten v. Naturaliensammlungen.
Zweite verm. und verb. Auflage.
Nebst einem Atlas von 10 Tafeln.
gr. 8. Geh. 7 Mk. 50 Pfge. = fl. 4.65.

Dritter Teil:

Naturstudien.

Die botanischen, zoologischen und Akklimatisationsgärten, Menagerien, Aquarien und Terrarien in ihrer gegenwärtigen Entwickelung. — Allgemeiner Naturschutz; Einbürgerung fremder Tiere und Gesundheitspflege gefangener Säugethiere und Vögel.

2 Bände, mit Atlas von 12 Tafeln.
gr. 8. Geh. 12 Mk. 50 Pfge. = fl. 7.75.
Preis des kompleten Werkes 26 Mk. fl. 16.12.
Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Wien in **W. Frick's k. k. Hofbuchhandlung** Graben Nr. 27. (54)

„Zoologisch-ethnografisches Export-Geschäft"

Carl V. Binder

Cairo Egypten. Poste Boïte Nr. 8. (53)

Getrocknete Ameiseneier

gestürzte, doppelt gesiebte Waare, empfiehlt

7.) **H. Drefalt, Lübeck.**

Fasanen!

Sofort abzugeben:

1,2 **Silberfasanen** in Pracht, 1883er, ausgezeichnete Zuchtthiere feinster Qualität . . . . . 45 Mark

1,1 **Königsfasanen** in Pracht, 1884er, hochfeine Exemplare . . . . . 65 Mark

1,0 **Königsfasanen** in Pracht, 1885er . . . . . 25 Mark

Sorgfältigste Verpackung gratis, Porto zu Lasten des Käufers.

Dr. A. Maar in Gent (Belgien)
Rue d'Akkergem 17. (77)

Collectiv-Anzeiger. Jede darin aufgenommene Annonce, welche den Raum von 5 Petitzeilen (dreifach gespalten) nicht übersebreitet, kostet für jede Einrückung 20 kr., für den Raum bis zu 10 Petitzeilen ist 40 kr. zu entrichten. Inserate grösserer Ausdehnung unterliegen dem allgemeinen Insertionstarife.

Mehlwürmer.

reine Ia Waare, à Liter 5.50 Mk. m. Verp. empfiehlt **C. Lauener,**
(61) BERLIN N., Prenzlauer Allee 248 II.

1 Paar diesjährige Grosstrappen hat noch abzugeben
M. Grosse, Taucha bei Leipzig. (50)

Herausgeber: Der Ornithologische Verein in Wien. Druck von J. B. Wallishausser.
Commissionsverleger: Die k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick (vormals Faesy & Frick) in Wien, Graben 27.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vereinsangelegenheit. 231-232